

Schulinterner Lehrplan

(Stand: 2022/2023)

Deutsch

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt im Ortsteil Ratheim der Stadt Hückelhoven. Die Umgebung ist ländlich geprägt. Städtische Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt Hückelhoven bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot, welches über einen Flyer vor den Oster- und Sommerferien an die Schülerinnen und Schüler in der Schule verteilt wird.

Die Stadtbücherei Hückelhoven bietet eine große Anzahl unterschiedlicher Medien für alle Altersgruppen. Ein zeitgemäß ausgestattetes Medienzentrum ist integriert. Neben der klassischen Buch- und Medienausleihe gibt es auch Onlineangebote wie Tiptoi, Tigerbooks. Darüber hinaus werden auch für Schulklassen Veranstaltungen für Bibliothekseinführungen durchgeführt.

Auch die schuleigene Schülerbücherei soll die Schülerinnen und Schüler zum aktiven Lesen auffordern.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schule zeichnet sich durch eine ausgeprägte Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist mit 50 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert sowohl bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern als auch bei den Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, welche Kompetenzen sie aus den unterschiedlichen Grundschulen mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung; dazu werden gezielt Diagnoseverfahren eingesetzt und Förderkonzepte entwickelt. Die erste Diagnose findet in der Jahrgangsstufe 5 statt. Über die Erprobungsstufe hinaus wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung ihrer sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Während ihres Lernprozesses geben Fachlehrkräfte den Schülerinnen und Schülern Feedback zu ihren Stärken und Schwächen mit dem Ziel, individuelle Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Schule setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht weiterführender Schulen und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Für die Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen spielt der Deutschunterricht eine besondere Rolle: Die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung stehen hier im Mittelpunkt.

Im besonderen Maße wird auf einen wertschätzenden Umgang miteinander geachtet. Nichtdiskriminierung ist einer unserer Leitsätze in der Schule. Dies bedeutet, dass kein Kind aufgrund von Religion, Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, sozialer Herkunft, Behinderung usw. benachteiligt wird.

2 Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Bei den im Deutschunterricht zu bewertenden Schülerleistungen handelt es sich um sprachliche Äußerungen, die in Verständigungsprozesse eingebettet sind. „Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer sind in diese Prozesse als Gesprächspartner eingebunden.“ (s. Lehrplan Deutsch)

Die Kriterien der Leistungsbewertung ergeben sich aus den im Unterricht gestellten Anforderungen. Dazu gehören sowohl die schriftlichen Leistungen als auch die sonstigen Leistungen. Die Analyse der Schülerleistungen berücksichtigt die Gesamtgestaltung der schriftlichen Texte. Sie werden deshalb als Ganzes gewürdigt und beurteilt.

Schriftliche Teile der Bewertungsgrundlagen sind die Klassenarbeiten. Tests, schriftliche Überprüfungen der Hausaufgaben zählen zum Bereich der sonstigen Mitarbeit genauso wie die mündliche Mitarbeit, Vorträge, Referate, Buchvorstellungen, Experimente, Lesetagebuch, Plakatgestaltung, Erledigung von Zusatz- bzw. Fleißaufgaben. Die Leistungen in den Klassenarbeiten und die Leistungen der sonstigen Mitarbeit bilden zu je 50% die Zeugnissensur im Fach Deutsch.

a. Schriftliche Leistungen

Die Fachkonferenz Deutsch legt mit Hilfe der Kernlehrpläne Deutsch folgende Verteilung der Klassenarbeiten fest:

Klasse	Anzahl	Schulstunden	Zusatzangebote
5	6	1	Leseförderung
6	6	1	Vorlesewettbewerb
7	6	1-2	
8	5	2	Zeitungsprojekt
9	4	2-3	
10	4	2-3	Theater

In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 wird je eine Klassenarbeit geschrieben, die – neben der Kompetenzüberprüfung eines weiteren Inhalts des Deutschunterrichts – insbesondere die Fortschritte im Bereich der Rechtschreibleistungen und Grammatik thematisiert.

In den übrigen Arbeiten der Jahrgangsstufen 5 und 6 bildet das eigenständige Verfassen von Texten den Schwerpunkt der Klassenarbeiten. Einen Überblick über die Unterrichtsreihen mit Klassenarbeiten und Kompetenztypen bieten die Seiten 5 und 6 dieses schulinternen Lehrplans.

Rechtschreibfehler, Zeichensetzungsfehler und Grammatikfehler werden bei der Festlegung der Klassenarbeitsnote in Klasse 5 zunächst noch zurückhaltend, ab der Jahrgangsstufe 7 zunehmend negativ im Umfang von bis zu einer ganzen Notenstufe berücksichtigt.

Die sprachliche Richtigkeit einer Arbeit wird ab Klasse 7 über Fehlerprozente ermittelt:

0 bis 1,5 %	= sehr gut
1,6 bis 3,0 %	= gut
3,1 bis 4,5%	= befriedigend
4,6 bis 6,0%	= ausreichend
6,1 bis 8,0%	= mangelhaft
ab 8,1 bis 10,5 %	= ungenügend

Reine Grammatikarbeiten werden in keiner Jahrgangsstufe geschrieben, sie werden gekoppelt mit Aufsatzaufgaben. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 sollen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Texten und die Reflexion über die Sprache vertiefen. Sie sollen in der Lage sein, eigenständige Texte zu schreiben, mit unterschiedlichen Textarten umzugehen, ihre Meinungen zu begründen und sie sollen argumentieren können.

Ab der Jahrgangsstufe 9 und 10 sollen die Schülerinnen und Schüler die Erörterung, die Analyse und die Interpretation von linearen und nichtlinearen Texten kennen, verinnerlichen und anwenden können. Dazu werden in allen Jahrgangsstufen entsprechend dem Alter und der Klassensituation Lektüren gelesen, Lesetagebücher angefertigt, Rechtschreib- und Grammatikordner angelegt, die sichere und übersichtliche Heftführung eingeübt. Durch den Erwerb dieser Arbeitstechniken werden die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit erzogen und angeleitet.

Die Korrektur von Klassenarbeiten liefert in erster Linie eine Legitimation der Leistungsbewertung. Sie stellt eine Lernhilfe sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrerinnen und Lehrer dar. Anhand der Korrektur können die Schülerinnen und Schüler ihre Defizite ablesen, aber auch die gelungenen Formulierungen erkennen. Für jede Klassenarbeit wird ein Bewertungsraster erstellt, das mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet wird und ihnen dann in den Grundzügen schon vor der Arbeit mitgeteilt wird, damit sie genau wissen, was in der Arbeit verlangt wird. Zur korrigierten Arbeit erhalten sie dann einen detaillierten Beurteilungsbogen, der Schülern und Eltern die Benotung transparent macht, sowie einen individuellen Förderplan. Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter LRS erhalten laut Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1) einen individuellen Nachteilsausgleich. Ein einheitlicher Notenschlüssel ist im Fach Deutsch nicht umsetzbar, da die Anforderungen in den Arbeiten stark schwanken. Eine Defizitleistung liegt dann vor, wenn weniger als 45% der Gesamtpunktzahl erreicht wird. Eine Ausnahme von dieser Verabredung innerhalb der Fachschaft bildet die Benotung in der unmittelbaren Vorbereitung der zentralen Prüfung in Klasse 10.

Sie orientiert sich an folgenden Prozentwerten:

Note 1 = 100% bis 93%

Note 2 = 92% bis 77%

Note 3 = 76% bis 61%

Note 4 = 60% bis 45%

Note 5 = 44% bis 20%

Note 6 = 19% bis 0%

b. Sonstige Leistungen

Bei der Bewertung der mündlichen Mitarbeit im Rahmen der sonstigen Mitarbeit werden neben dem Unterrichtsbeitrag auch das Einhalten von Gesprächsregeln, Verständlichkeit, Selbstständigkeit der Äußerungen, Sachbezogenheit, sachliche Richtigkeit und die Beständigkeit in der Mitarbeit berücksichtigt. Unterrichtstragende Beiträge werden besonders gewürdigt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitungen von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltenden Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.)

c. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Klartext“ aus dem Westermann Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW wird in der Realschule Ratheim in Klasse 5 einstündig Medienkompetenz unterrichtet.

d. Fächerübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte mit anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten.

- Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsvorhaben (z.B. Lektüre Anne Frank)
- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (Präsentation, Portfolio)

e. Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnerinnen und Partner der Schule zu nutzen.

- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 5 und 6)
- Theaterbesuch (Jahrgang 7, 8, 9 und 10)
- Nutzung des Workshopangebotes der Agentur für Arbeit zur Berufsorientierung (Jahrgang 8, 9 und 10).

f. Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Das Fach Deutsch hat die Aufgabe übernommen, im 5. Jahrgang einen sprachdiagnostischen Eingangstest durchzuführen, die Ergebnisse an die Kolleginnen und Kollegen des Jahrgangsteams weiterzuleiten und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zu

übernehmen. Die individuelle Förderung findet im Ergänzungsunterricht der Jahrgangsstufe 5 statt.

Des Weiteren sorgt die Fachgruppe dafür, dass in den einzelnen Jahrgangsstufen eine Leserechtschreibdiagnose durchgeführt wird. Die Schülerinnen und Schüler werden in Klasse 5 und 6 diesbezüglich individuell gefördert.

Außerdem gibt es eine separate Vorbereitungsstufe, in der die Schülerinnen und Schüler in zwei Jahren auf den Regelklassenunterricht vorbereitet werden.

g. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

WAS?	WER?	Wann bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen und der Zentralen Abschlussprüfung	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Team-Teaching im Ergänzungsunterricht Klasse 5	Fachlehrkräfte Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Herbstferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	Je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb des Jahrgangs	Schuljahresbeginn

h. Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert und in Protokollen festgehalten.

Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexten und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Unterrichtsrerien und Klassenarbeiten 5 und 6

<u>Reihe</u>	<u>Klasse 5</u>	<u>Aufgabentyp</u>
1	Ein neuer Start	1a (Erlebnisse anschaulich vortragen) und 3 (zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen, Gesprächsregeln einhalten)
2	Ein Besuch im Zoo	2a (Auf der Basis von Materialien beschreiben)
3	Märchenhaft	6 (Texte nach Textmustern verfassen)
4	Schieß den Ball ins Tor (Kombination Leseverstehen, Rechtschreibung und Grammatik)	4a (Aufgabengeleitet literarische Texte untersuchen)
5	Unterwegs mit der Bahn	4b (Aufgabengeleitet aus Texten Informationen ermitteln, vergleichen und Schlüsse ziehen.
6	Ein Jugendbuch vorstellen	4a (Aufgabengeleitet literarische Texte untersuchen) 4b (Aufgabengeleitet aus Texten Informationen ermitteln, vergleichen und Schlüsse ziehen.

<u>Reihe</u>	<u>Klasse 6</u>	<u>Aufgabentyp</u>
1	Sagenhaft	1b (Auf der Basis von Material erzählen) 4a (Aufgabengeleitet literarische Texte untersuchen)
2	Zeit für Gedichte	2b (Gedichte gestaltend vortragen) 4a ((Aufgabengeleitet literarische Texte untersuchen)
3	Wir sprechen von Tieren und meinen uns	6 (Texte nach Textmustern umschreiben)
4	Mehr als Sand und Meer	4b (Aus (dis-)kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, vergleichen und Schlüsse ziehen)
5	Von Angst und Mut	1a (Erlebnisse anschaulich erzählen) und Erdachtes anschaulich erzählen
6	Wir lesen eine Ganzschrift	4a (Aufgabengeleitet literarische Texte untersuchen)

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1a, 3	Unterrichtsvorhaben 1: Ein neuer Start und Schule gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache unterscheiden, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, kurze und lange Vokale) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	
Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. 	
Kommunikation - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	

<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortfeldarbeit (Schule) • Entwicklung von Gesprächs- und Zuhörregeln • Schreibstrategien (Schreiben eines persönlichen Briefes auf der Grundlage eines Schreibplans) • Schreibkonferenz (orthografischer Schwerpunkt v. a. Prüfung mithilfe des Silbenschwingers) • Einübung der Gesprächsregeln in allen Fächern 	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 2a	Unterrichtsvorhaben 2: Ein Besuch im Zoo	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung - Satzebene: Satzarten, Satzglieder, Satzreihen und Satzgefüge	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • grundlegende Struktur von Sätzen (Prädikat, Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut, Satzarten: Aussage, Frage, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern) zur Textüberarbeitung einsetzen. • Relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen
Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation			Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation ,gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortfeldarbeit (Schule) • Entwicklung von Gesprächs- und Zuhörregeln • Schreibstrategien (Verfassen einer Beschreibung auf der Grundlage eines Schreibplans) • Schreibkonferenz (orthografischer Schwerpunkt v. a. Prüfung mithilfe des Silbenschwingers und Verlängerns) • Einübung der Gesprächsregeln in allen Fächern 	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 6	Unterrichtsvorhaben 3: Märchenhaft	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	
Texte - Figuren und Handlung in Märchen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. 	

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • prototypische Märchentexte • gattungsspezifische Merkmale von Märchen • Lesestrategien (für literarische Texte) • Schreibstrategien (Schreiben eines Märchens auf der Grundlage eines Schreibplans) • Schreibkonferenzen (Gattungsmerkmale und orthographischer Schwerpunkt v.a. Prüfung durch Verlängern, Ableiten und Zerlegen) • kriterienorientiertes Feedback 	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 4: Schieß den Ball ins Tor – Leseverstehen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • An einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, • An einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlungen in Erzähltexten: kurze Geschichten - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen, • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern, 	

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleich und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (für literarische Texte) • Medienkompetenz (Präsentationsformen) • Leseprodukte auf der Basis von Material erstellen (Steckbriefe, Mindmaps, Informationstexte) • Orthografie und Grammatik (Arbeit mit dem Wörterbuch; Komposita) • Recherchestrategien: Suchmaschinen, 	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 4b	Unterrichtsvorhaben 5: Unterwegs mit der Bahn	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzeben: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • grundlegende Struktur von Sätzen (Prädikat, Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut, Satzarten: Aussage, Frage, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überprüfen (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen texte angeleitet überprüfen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • Anliegen angemessen vortragen und begründen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.

Verbindliche Absprachen,

z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen,
Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern,
fächerübergreifende Kooperationen

- Lesestrategien (für Sachtexte)
- Medienkompetenz (digitales Lesen; Textverarbeitung; Präsentationsformen)
- Leseprodukte auf der Basis von Material erstellen (Steckbriefe, Mindmaps, Informationstexte)
- Orthografie und Grammatik (Arbeit mit dem Wörterbuch; Komposita)
- Recherchestrategien: Suchmaschinen,
- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 4a, 4b	Unterrichtsvorhaben 6: Wir lesen ein Jugendbuch	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich) in ihrer Wirkung beschreiben, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	
Texte - Figuren und Handlung in Jugendroman - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. 	
Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 		

<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Bildergeschichten, Comics, Steckbriefe). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (für literarische Texte) • Einführung in das Führen eines lektürebegleitenden Heftes (z.B. Lesetagebuch) • Orthografie (Erschließung satzbezogener Rechtschreibregeln: Groß- und Kleinschreibung) • Medienverbund zum Jugendbuch 	

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 2b, 4a	Unterrichtsvorhaben 1: Sagenhaft	Zeiträumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial) untersuchen, • Lesestrategien zielführend einsetzen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, • einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten - Erfahrung mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • einfache literarische Formen (Sagen) erfassen und deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten unterscheiden, • einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden, • kürzere Erzählungen verstehen (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Vorstellen einer speziellen Sage, Umformung von Sagen, etc.), • Geschichten nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Texte nach Textmustern verfassen und Sagen weiterschreiben, umschreiben und verfremden, • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • den Inhalt einer Sage in eigenen Worten wiedergeben, • Fragen zu Texten entwickeln und beantworten und ihre Aussagen belegen. 	

Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden, • die tradierte Mündlichkeit von Sagen erkennen.
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen). 	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • prototypische Sagengeschichten • gattungsspezifische Merkmale von Sagen • gattungsspezifischer inhaltlicher Aufbau von Sagen • Lesestrategien (für literarische Texte) • Schreibkonferenzen • Kriterienorientiertes Feedback 	

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 2 b, 4 a	Unterrichtsvorhaben 2: Zeit für Gedichte	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	
Texte - verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit), • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Leseempfehlung) erläutern. 	

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung kommunikativen Handelns 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. • nonverbale Mittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zuhörstrategien • Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von Gedichten • Gedichte nach einfachen Mustern schreiben • Präsentationen (gestaltendes Vortragen von Gedichten) 	

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 6	Unterrichtsvorhaben 3: Wir sprechen von Tieren und meinen uns	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • Fabeln flüssig lesen sowie anschaulich und lebendig vortragen (dabei Gestaltungsmittel einsetzen), • einfache sprachliche Bilder verstehen, • Tieren menschliche Eigenschaften richtig zuordnen, • Fabeln von anderen literarischen Formen unterscheiden, • den Sprachwandel untersuchen. 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisse nach Vorlagen erzählen, • deutlich und artikuliert sprechen, • Fabeln auf alltägliche Situationen übertragen, • Satzbezogene Regeln kennen (Signalwörter für Groß- und Kleinschreibung), • Dialoge gestalten und vortragen, • wortbezogene Regeln anwenden.

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Lehre in Fabeln - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen, besonders auch die Lehre bzw. Moral einer Fabel identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in Fabeln Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • Fabeln unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ausgangssituation, Aktion, Reaktion, Ergebnis, Lehre bzw. Moral) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. Abfolge der Erzählschritte in der Fabel, Ausschmückung der Erzählschritte, Verwendung von wörtlicher Rede, Verwendung treffender Verben und anschaulicher Adjektive, Spannungswörter etc.) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden (z.B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss).
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in – Wirkung kommunikativen Handelns 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Comics). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung, zeichnerische Darstellung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

Verbindliche Absprachen,

z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen,
Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern,
fächerübergreifende Kooperationen

- prototypische Fabeln (nach Äsop),
- gattungsspezifische Merkmale von Fabeln,
- Lesestrategien (für literarische Texte),
- Schreibstrategien (Schreiben einer Fabel auf der Grundlage eines Schreibplans),
- Schreibkonferenzen (Gattungsmerkmale und orthographischer Schwerpunkt v.a. Prüfung durch Verlängern, Ableiten und Zerlegen),
- kriterienorientiertes Feedback.

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 4b	Unterrichtsvorhaben 4: „Mehr als Sand und Meer“ – aus (dis-)kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, vergleichen und Schlüsse ziehen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • wortbezogene Regelungen und Ausnahmen bei Doppelvokalen anwenden. 	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, appellierende und informierende Texte	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, informieren) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus (dis-)kontinuierlichen Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Texten und Schaubildern auswerten • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien oder digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – analog und digital) • Appellierende Texte verfassen • Präsentationen (Kommunikationsverhalten vor einer Gruppe: adressatenorientierte Vorstellung von Plakaten oder digitalen Präsentationen) 	

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp:2a (mündlich), 4a/b (schriftlich)	Unterrichtsvorhaben 5: „Wir alle zusammen sind ich“ – Informationen aus verschiedenen Textarten ermitteln	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen unterscheiden, • zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. 	
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	

<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien • Medienkompetenz (digitales Lesen; Textverarbeitung; Präsentationsformen) 	

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 4a einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen	Unterrichtsvorhaben 6: Wir lesen eine Ganzschrift	Zeiträumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. • Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch untersuchen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben sowie Sprech- und Schreibproben. • Einführung in das korrekte Zitieren und die Verwendung korrekter Textbelege. 	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. 	

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Auswahl einer Ganzschrift • Lesestrategien (ein Jugendbuch sinnentnehmend lesen) • individuelle Zugänge durch Nutzung differenzierter Materialien (z. B. in einer Lerntheke, durch ein Lesetagebuch,...) • handlungs- und produktionsorientierter Erschließungsmethoden (mediale Umformungen) 	